

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitende Überlegungen. Zur Philosophie in der Theologie und zur Gestalt dieses Buches	11
1. Philosophie in der Theologie? Zur Aufgabenstellung	11
2. Philosophie im Theologiestudium	26
3. Der Aufbau der Einführung: historisch und systematisch.	28
II. Klassische Metaphysik und philosophische Gotteslehren:	
Platon und Aristoteles	34
1. Allgemeines	34
2. Platons ‚zwei Welten‘	39
2.a) Die Ideenlehre.	40
2.b) Gotteslehre	45
2.c) Anthropologische Folgen.	47
3. Aristoteles	49
3.a) Aristotelische Metaphysik	51
3.b) Gottesbegriff.	55
3.c) Anthropologische Folgen.	57
3.d) Der „klassische“ Gewissheitsbegriff als Etablierung des Probablen: Apodeixis und dialektisches Wissen bei Aristoteles.	59
3.d.1) Die strenge Definition von Wissen. Apodiktische Demonstrationenlehre	60
3.d.2) Charakterisierung der ersten axiomatischen Prinzipien	61
3.d.3) Dialektische Schlüsse	62
3.d.4) Zusammenfassung	64
4. Christliche Adaption: Thomas von Aquin	65
4.a) Aristotelisierende Gotteslehre.	67
4.b) Die Eucharistie-Lehre.	67
4.b.1) Das thomasische Modell der Transsubstantiation.	68
4.b.2) Die metaphysische Basis.	69
4.c) Die aristotelische Wissenschaftsauffassung	73
4.c.1) <i>fides</i> und <i>ratio</i> ? Transsubstantiation und Thomas' <i>partielles</i> <i>Identitätssystem</i> von Philosophie und Theologie	73
4.c.2) Apodiktisches und dialektisches Wissen.	75
4.c.3) <i>Certitudo</i>	76
4.c.4) Der Bereich des Probablen	77
4.c.5) <i>Fides</i> und <i>ratio</i>	77
4.c.6) Die Rolle von <i>fides</i> und <i>ratio</i> im Feld der Eucharistie.	79
4.c.7) Die Funktion der <i>ratio</i>	80
4.c.8) Zusammenfassung	82

III.	Descartes: Reduktion der Metaphysik und Leib-Seele-Dualismus	86
1.	Die unaristotelische Neubestimmung des epistemischen Standards	87
2.	Der cartesische Gewissheitsanspruch	89
3.	Pragmatische und systematische Aspekte der Gewissheitsforderung . . .	93
3.a)	Pragmatische Aspekte	93
3.b)	Systematische Aspekte: Die Überwindung skeptischer Einwände . .	95
4.	Descartes' naturalistische Neumodellierung des Eucharistiegedankens . .	97
4.a)	Substanzmetaphysische Voraussetzungen. Parallelen zur thomasischen Transsubstantiationslehre.	98
4.b)	Cartesische Besonderheiten	100
4.c)	Das Individuationsprinzip	102
4.d)	'Transdisposition' als 'natürliche Transsubstantiation'. Das naturalistische Eucharistiemodell im Brief an Mesland	103
IV.	Kopernikanische Wende: Kant	107
1.	Vorkritische Phase	107
2.	Kritische Philosophie	109
V.	Neuere Metaphysikkritik und das Problem der Existenz Gottes.	113
1.	Nietzsche	113
2.	Wittgenstein	114
3.	Carnap	116
VI.	Der phänomenologische Ansatz Husserls: die Epochë	117
1.	Husserl	117
2.	Ricœur	119
2.a)	Das äußere Fremde	119
2.b)	Die innere Fremdheit	120
VII.	Schluss.	124
VIII.	Anhang	128
1.	Thomas von Aquin, Kommentar zum Prolog des Johannes-Evangeliums (Auszüge)	128
2.	Aus den <i>Quaestiones quodlibetales</i> (1).	135
3.	Aus den <i>Quaestiones quodlibetales</i> (2).	136
	Anmerkungen.	139
	Zitierte und verwendete Texte	161